

# Weniger Bewerber als sonst

Im August beginnt für viele eine Berufsausbildung. Doch in diesem Jahr ist alles anders als sonst. Hat das Auswirkungen auf die Auszubildenden? In der Statistik der Arbeitsagentur ist die aktuelle Situation noch nicht sichtbar. An der Anzahl der Bewerbungen aber schon, sagte eine Wöllstädter Geschäftsführerin.

VON SABRINA DÄMON

Immer mehr junge Leute wollen nach der Schule studieren. Das merken vor allem Ausbildungsbetriebe: zu wenige Bewerber, unbesetzte Stellen. In der Folge: Fachkräftemangel. Kerstin Münster kennt das Problem: »In den Anfangsjahren sind im Schnitt 80 bis 100 Bewerbungen im Jahr eingegangen«, sagt die Geschäftsführerin des Wöllstädter IT-Unternehmens etiscan. »In den vergangenen drei Jahren waren es 30 bis 40.«

Die Anfangsjahre sind schon eine Weile her. 1996 gründete sie mit Hubertus Hofmann das Unternehmen. Seit vielen Jahren bilden sie in drei Berufen aus: IT-Fachinformatiker Systemintegration, IT-Fachinformatiker Anwendungsentwicklung sowie Kaufmann/-frau für Büromanagement.

## Vorstellen per Videokonferenz?

Einer, der noch mitten in der Ausbildung steckt, ist Gabriel Mastran. Vergangenes Jahr, nach dem Abitur, hat er mit der Ausbildung im Bereich Systemintegration angefangen. Und ist damit eher eine Ausnahme. »In meinem Freundeskreis haben sich die meisten für ein Studium entschieden«, erzählt er. Das habe auch daran gelegen, dass viele nicht wussten, was sie nach der Schule machen sollten. Für ihn sei ein Studium aber nicht infrage gekommen. »Ich wollte keine Zeit verschwenden, sondern lieber Geld verdienen.« Nun, nach einigen Monaten im Betrieb, sagt er: »Es war die richtige Entscheidung.«

Dieses Jahr sollte er eigentlich einen neuen Azubi-Kollegen bekommen. Doch, sagt Kerstin Münster: Daraus wird wohl nichts. Rund 20 Bewerbungen seien bisher eingegangen, »von denen ist die Hälfte



SYMBOLFOTO: DPA

Ausbildungen und Branchen gibt es viele – nur werden es immer weniger Bewerber. Diesen Eindruck hat Kerstin Münster vom Wöllstädter Unternehmen etiscan. Die Anzahl der Bewerbungen hat in den vergangenen Jahren sukzessive abgenommen, sagt sie.

unbrauchbar« – zu viele unentschuldigte Fehltag, unvollständige Unterlagen.

Dass ohnehin wenige Bewerbungen hereinkommen, ist Münster gewohnt (»In den vergangenen Jahren hat es sukzessive abgenommen«). Doch in diesem Jahr sei es besonders auffällig. Das liegt auch an der Situation, vermutet sie: »Ich habe das Gefühl, die Schulabgänger sind in einer Art Schockstarre. Dabei kann man sich doch auch in Corona-Zeiten bewerben. Auch wenn man die Vorstellungsgespräche online oder mit Mundschutz macht.«

## Zahlen ähnlich wie vergangenes Jahr

Was für viele potenzielle Bewerber zurzeit wegfällt: die persönliche Berufsberatung durch die Arbeitsagentur, schildert Dr. Tobias Meyer. Er ist Bereichsleiter der Arbeitsagentur Gießen (die auch für die Wetterauer zuständig ist) und verantwortlich für die Berufsberatung. Normalerweise gehen die Berater in Schulen, bieten Veranstaltungen sowie Einzelgespräche an. Das falle nun weg. Allerdings nicht komplett: Ein Großteil davon

habe bereits nach den Halbjahreszeugnissen stattgefunden, also vor den Corona-Maßnahmen. Und wer signalisiert habe, dass er eine Ausbildung machen möchte und bisher noch keinen Platz habe, werde nun telefonisch kontaktiert.

Gerade Mai und Juni seien in der Regel beratungsstarke Mo-

nate für die, die noch auf der Suche seien. »Da ist es schon schwierig, wenn man nicht persönlich an der Schule ist.« Dennoch, sagt Meyer: Viele der potenziellen Azubis kämen gut alleine zurecht. Zurzeit sei die Situation auch nicht anders als in den vergangenen Jahren: Laut April-Zah-

## ETISCAN IN WÖLLSTADT

### Digitale Datenerfassung

Das Wöllstädter Unternehmen etiscan ist ein Anbieter von Datenerfassungslösungen. Was das bedeutet, erklärt Geschäftsführerin Kerstin Münster anhand eines Beispiels. »Ein Hersteller, der Lebensmittel produziert, muss am Ende des Tages nachweisen können, was er verarbeitet hat« – nicht nur die Zutaten an sich, sondern auch, aus welchen Chargen sie kommen. Wenn jemand zum Beispiel im Supermarkt Essen kauft, erklärt Münster, nach dem Verzehr Magenprobleme bekommt und das Produkt im Supermarkt reklamiert, kann man dort feststellen, welche Zutaten aus welchen Lieferungen verarbeitet worden sind. Die Chargen können also genau verfolgt werden. »Das kriegt

man nicht mit Papier und Stift hin.« Dafür gibt es digitale Lösungen. Diese zu entwickeln ist u. a. die Aufgabe von etiscan. 25 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Das Unternehmen bildet in drei Berufen aus: IT-Systemintegration, IT-Anwendungstechniker sowie Kaufmann und Kauffrau für Büromanagement (ursprünglich war es eine Ausbildung als IT-Systemkaufmann, da die Bewerber jedoch ausblieben, entschieden sich die Geschäftsführer, Bürokauffrauen und -männer auszubilden). Geplant ist zudem, die Möglichkeit eines dualen Studiums anzubieten. »In den vergangenen 22 Jahren haben wir 19 Azubis ausgebildet«, sagt Münster. »Davon sind noch zehn im Unternehmen.«

(die aktuellsten, die bei der Agentur ausgewertet vorliegen) gibt es zurzeit im Kreis insgesamt 1674 gemeldete Bewerber für eine Ausbildungsstelle (im Vorjahr waren es 1804). Davon seien bisher 750 »versorgt«, wie es in der Statistik heißt (April 2019: 791). Demgegenüber stehen 1374 gemeldete Stellen (2019: 1351). In den Zahlen macht sich die Situation durch Corona also noch nicht bemerkbar. »Aus Bewerberpersicht hat sich das Verhältnis Bewerber/Ausbildungsstellen sogar verbessert.«

## „Ich habe das Gefühl, die Schulabgänger sind in einer Art Schockstarre.“

Kerstin Münster

Laut Meyer sei die große Frage aber: Inwieweit wirken sich die Corona-Maßnahmen auf den Stellenmarkt aus? Werden freie Lehrstellen zurückgezogen, weil sich die Situation im Unternehmen verändert hat? »Momentan ist uns zwar noch nichts bekannt, aber wir müssen das beobachten«, sagt er.

Für Münster von etiscan stellt sich diese Frage nicht. »Wir bekommen viele Anfragen. Viele Unternehmen nutzen die Situation, um sich digital fit zu machen.« Gerade in der IT-Branche würden daher Fachkräfte gebraucht. Schwierig sei es bloß, sie zu finden. »Deswegen bilden wir aus. Um Fachpersonal zu finden und zu halten.«

## Orgel wird weiter restauriert

Niddatal-Ilbenstadt (udo). Nachdem im vergangenen Jahr die neue Blasebalganlage in der Michaelskapelle der Basilika eingebaut wurde, werden in diesen Tagen weitere Teile der Orgel zugeführt. Die Michaelskapelle befindet sich zwischen der Orgel und der großen Rosette in der Westfassade. Sie diente bislang als Depot für alte Heiligenfiguren. Die komplette Luftversorgung, der neue Spieltisch und die großen Prospektflößen lassen die Onymus-Orgel schon fast fertig erscheinen. Doch es wird noch bis Weihnachten dauern. Im Sommer werden die letzten Restaurierungsarbeiten am Prospekt ausgeführt; im Herbst die restlichen 1500 Pfeifen eingebaut, intoniert und gestimmt.



Die Michaelskapelle diente bislang als Depot für alte Heiligenfiguren. FOTO: UDO

## IMPRESSUM

### Wetterauer Zeitung

OBERHESSISCHER ANZEIGER  
**Unabhängig – Überparteilich**  
 Herausgeber: Dr. Christian Kempel  
 Chefredaktion: Dr. Max Rempel,  
 Burkhard Bräuning (Stv.),  
 Siegfried Klingelhöfer (Stv.), Marc Schäfer  
 Verantwortliche Redakteure-Innen:  
 Lokalredaktion: Siegfried Klingelhöfer,  
 Stellvertreter: David Heßler (Bad Nauheim);  
 Lokalredaktion Bad Vilbel: Holger Pegelow  
 (Karben); Politik, Wirtschaft und Nachrichten:  
 Kultur: Burkhard Bräuning; Sport: Ralf  
 Waldschmidt; Vertretung: Ronny Herteux;  
 Medizin/Wissenschaft: Annette Spiller;  
 Medizin Seite: Katrin Hantsch.  
 Mir Namen gezeichnete Beiträge stellen  
 unbedingt die Ansicht der Redaktion dar.  
 Für unverlangte Manuskripte und  
 Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur,  
 wenn Porto beiliegt.  
 Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren  
 internen elektronischen Presseprojekten  
 übernehmen wollen, erhalten Sie die er-  
 forderlichen Rechte unter www.presse-  
 monitor.de oder unter Telefon (0 30)  
 28 49 30. © Presse-Monitor Deutschland  
 GmbH & Co. KG.  
 © Wetterauer Zeitung, Bad Nauheim.

Anzeigenleitung:  
 Jens Trabusch (Gießen)  
 Ulrich Brandt (Gießen)  
 Vertriebsleitung:  
 Christian Kramer (Gießen)  
 Druck und Verlag: Mittelhessische Druck-  
 und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Mar-  
 burger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich  
 auch ladungsfähige Anschrift für alle im  
 Impressum genannten Verantwortlichen).

Geschäftsführer:  
 Dr. Jan Eric Rempel (Gießen),  
 Dr. Max Rempel (Gießen)  
 Mtl. Zeitungsbezugspreise einschl. 7 Pro-  
 zent MwSt. durch Träger 38,90 EUR, durch  
 Post (Inland) 45,00 EUR. Das Abonnement  
 kann nur schriftlich beim Verlag mit einer  
 Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt  
 werden.  
 Zurzeit ist Anzeigenpreisleiste Nr. 68 gültig.  
 Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aus-  
 sperrung oder höherer Gewalt kann ein  
 Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat:  
 Vorliegende Lastschriftaufträge werden am  
 2. Werktag des Monats von uns eingelöst.  
 Die Abbuchung findet unter der Gläubiger-  
 identifikationsnummer  
 DE74ZZ00000929061 statt.  
 Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit  
 bei unserem Service erfragen.  
 So erreichen Sie uns:  
 Wetterauer Zeitung, Parkstraße 16, 61231  
 Bad Nauheim  
 Telefon (060 32) 942-40  
**Volksbank Mittelhessen**  
 (BLZ 513 900 00, Konto-Nr. 424 307  
 IBAN: DE78 5139 0000 0000 4243 07  
 BIC: WBM1333)  
 Internet: www.wetterauer-zeitung.de

Redaktion:  
 Lokalredaktion Telefon (0 60 32) 942-53 11  
 Lokalsport Telefon (0 60 32) 942-617 und  
 (0 60 32) 942-530  
 Fax (0 60 32) 942-632  
 E-Mail: redaktion@wetterauer-zeitung.de  
 Gewerliche Anzeigen:  
 Telefon (0 60 32) 942-40, Fax (0 60 32) 942-  
 631  
 E-Mail: anzeigen@wetterauer-zeitung.de  
 Service:  
 Telefon (0 60 32) 942-170,  
 Fax (0 60 32) 942-633  
 E-Mail: service@mdv-online.de,  
 kleinanzeigen@wetterauer-zeitung.de,  
 familienanzeigen@wetterauer-zeitung.de  
**Geschäftsstellen:**  
 61231 Bad Nauheim, Parkstraße 16  
 61169 Friedberg, Kaiserstraße 83

Für die Herstellung dieser Zeitung wird  
 ausschließlich  
 Recycling-Papier verwendet.

# Mit Abstand oder an der frischen Luft

## Gottesdienstliche Veranstaltungen an Pfingsten – Sitzgelegenheit mitbringen

Niddatal-Assenheim (pm). Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Assenheim hat beschlossen, dass ab Pfingstsonntag, 31. Mai, wieder gottesdienstliche Versammlungen in der Kirche oder Open Air stattfinden. Dies könne nur unter strenger Beachtung der Hygieneregeln geschehen, die auf der Homepage eingesehen werden können: Abstand halten (1,5 Meter) zu Personen die nicht im eigenen Haushalt leben; nur auf markierte Plätze setzen oder stellen; Mund-Nase-Bedeckung während der gottesdienstlichen Versammlung tragen; keinen Körperkontakt; beim Betreten der Kirche Hände

desinfizieren (Desinfektionsmittel ist bereitgestellt). Wegen der erhöhten Gefahr der Tröpfcheninfektion, muss auf gemeinsames Singen verzichtet werden.

Besucher müssen den Mitarbeitenden Name, Adresse und Telefonnummer angeben, damit eventuelle Infektionsketten nachzuvollziehen sind. Diese Information wird nach Angaben der Gemeinde nach 21 Tagen vernichtet.

In der Kirche sind unter diesen Bedingungen 33 Plätze für Gottesdienstbesucher bei Einzelbesetzung vorhanden. Werden Plätze von zwei Personen eines Hausstandes besetzt, dann sind maximal Plätze für 44 Gottesdienstbesucher vor-

handen. Die Empore ist für Gottesdienstbesucher gesperrt.

Um mehrere Personen den Besuch einer gottesdienstlichen Versammlung zu ermöglichen gibt es auch Open-Air-Gottesdienste unter den Rahmenbedingungen des Schutzkonzeptes. 100 Personen können daran teilnehmen.

## 30 Minuten – auch bei Regen

Folgende Gottesdienste sind für Pfingsten geplant:  
 Pfingstsonntag, 31. Mai, um 13 Uhr, auf dem Sportplatz (Open Air), mit Einführung von Andrea Bocian als neues Mitglied des Kirchenvorstandes. Dazu sind auch besonders die Konfirmanden und Konfirmandinnen eingeladen, deren Konfirmation an diesem Tag sein sollte. Zu beiden gottesdienstlichen Versammlungen, die etwa 30 Minuten dauern, können auch weitere Gemeindeglieder dazukommen.

den, deren Konfirmation an diesem Tag sein sollte.

Pfingstsonntag, 31. Mai, um 13 Uhr, auf dem Sportplatz (Open Air), mit Einführung von Andrea Bocian als neues Mitglied des Kirchenvorstandes. Dazu sind auch besonders die Konfirmanden und Konfirmandinnen eingeladen, deren Konfirmation an diesem Tag sein sollte. Zu beiden gottesdienstlichen Versammlungen, die etwa 30 Minuten dauern, können auch weitere Gemeindeglieder dazukommen.

Wer so lange nicht stehen kann, sollte sich eine Sitzgelegenheit von zu Hause mitbringen. Auch bei Regen werden die Gottesdienste stattfinden. Pfarrerin Rita Mick-Solle wird

sich an Pfingsten vorerst von den Konfirmanden und Konfirmandinnen und deren Eltern verabschieden.

Die Gottesdienste im Juni sind: 14. Juni, 10 Uhr (Kirche); 21. Juni, 17 Uhr (Kirche oder Open Air auf der Mühlenstraße). Beide werden von Pfarrerin Rita Mick-Solle gestaltet. Ab Juli ist monatlich je ein Gottesdienst vorgesehen. Die Termine werden zeitnah mitgeteilt.

Infos gibt es unter Telefon 060 34/27 23, per E-Mail an info@ev-kirche-assenheim.de. Ute Dern ist im Sekretariat dienstags von 15.30 bis 17 Uhr und mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr erreichbar.